Donnerstag, 25. Mai 1876. Jahrg. VIII.

...tenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

...tags
...hn
...rk.

Verantwortlicher Redakteur;
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

...stihimmelfahrtsfestes
... unter Weglassung des
...heils nur ein halbes Blatt.
Die Expedition.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid,** 24. Mai. Bei der gestrigen engern Wahl der Stadtverordneten der III. Abtheilung erhielten folgende Herren Stimmen:

Die 5 liber. Candidaten:		Die 5 ultram. Candidaten:	
Oberst. Oberschuir	357	J. Brecklinghaus	85
Wilh. Ahlmann	355	Fritz Jländer	83
Chr. Botterbusch	352	Aug. Schulte	83
Dr. Kayser	351	Herm. Köster	82
Carl Busch	346	Fr. Stiepeldey	76.

Mithin sind die 5 Candidaten der **liberalen Partei mit überwältigender Mehrheit** gewählt. Als gestern Morgen beim Beginn des Wahlgeschäfts die Führer der ultramontanen Partei mit ihren Truppen das Gefecht eröffnen wollten und die geschlossene Phalanx der liberalen Garde erblickten, da begriffen sie schnell die Wahrheit des Spruches:

„Der Liebe Mühen war all umsonst" — ...s wurde zum Rückzug geblasen und feige Flu... linte ins Korn geworfen. „Wir haben die Fr... und deshalb wählen wir nicht" hieß es protestirt... auf der ganzen Linie, obwohl trotzdem Viele bald anderer ihre Stimme abgaben. — Der Sieg ihrer F... ...n ist also ein glänzender, in allen drei Abtheilungen ... können. Selbst... alle Proteste nicht umstoßen ... Bagel ständlich ist der von uns vorausgesagte ... **Protesten** nicht ausgeblieben. Daß dieselben ...so unwirksam sein werden, wie all' die frü... Proteste, die schon gegen politische Wahlen in ...rm lieben Wattenscheid erlassen sind, glauben ... auch mit derselben Zuversicht vorhersagen ...nnen. Der Wahlvorstand ist mit einer solPa...ilosigkeit, mit einer solchen Gewissenhaftigkeit und Vorsicht zu Werke gegangen, daß sie ...n Feind wie Freund anerkannt werden muß ...der nur von einem verderbten und phanatisirtem Herzen verkannt werden kann. Die schönste Antwort auf die signalisirten Proteste haben aber unsere wackern liberalen Wähler durch ihr **zahlreiches** Erscheinen bei der engern Wahl gegeben. Ueber 100 Stimmen mehr, wie bei der ersten Wahl! —

* Der „Märk. Spr." bringt aus **Gelsenkirchen** eine sehr zutreffende Parallelle über das hier und in Gelsenkirchen stattgehabte Wahlresultat, worin der Correspondent den liberalen Schlafhauben unserer Tochterstadt aus dem ff die Wahrheit geigt. Derselbe schreibt: (d. h. vor der gestrigen Wahl)

„Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Menschen. Noch vor 12 bis 15 Jahren war Gelsenkirchen die Perle des Liberalismus, wie andererseits unsere Nachbarstadt Wattenscheid die des Clericalismus war. Und heute hat Wattenscheid im Wahlgange zur Stadtverordnetenwahl 19 Liberale definitiv und 5 Unentschiedene, wir dagegen in der 2. Abth. nur 3 liberale und 7 ultramontane, in der 3. Abth. aber blos 10 ultramontane Candidaten, so daß mit den von der 1. Abth. (Zeche Hibernia und Bahnhof Köln-Minden) ernannten 10 liberalen nur 13 Liberale, dagegen 17 Ultramontane unsere Stadträthe sind. Ziehen wir nun gar die Abstimmungsziffern in Betracht, — in der 3. Abtheilung haben nur 20—25% der erschienenen Wähler liberal gestimmt — so ergiebt sich ein höchst bedauerlicher Indifferentismus der überwiegenden Mehrheit derselben. In Wattenscheid liegen doch die Verhältnisse ähnlich wie bei uns! Aber dort hat die liberale Partei bewährte, thatkräftige Führer, die wissen, was sie wollen, und auch dafür wirken und arbeiten, bei uns dagegen macht sich der Egoismus nach allen Seiten breit. Gelsenkirchen sowohl wie auch Wattenscheid hat einen Reichsverein. In Wattenscheid aber ist derselbe wirklich der Mittelpunkt der Wahlagitation gewesen, dort hat er durch Vorträge, durch Verhandlungen auf die Volksmasse veredelnd und bildend gewirkt, unser Verein aber gefällt sich im vornehmen Nichtsthun; bei uns ...ben wohl viele Mitglieder auf dem Papier, aber ...mmt nicht in die Versammlungen, wenn einmal ... eine solche abgehalten wird. Warum schafft man nicht ein reges Vereinsl...n? Unsere Gegner könnten hierin unser Vorbild ...ein. Aber ...ter Linie sein persönliches ... in zweiter, in dri... e er ängstlich erwägt, Interesse in Betracht zieht, so lan... me am Wahltage wie viel ihm die Abgabe seiner Stim... n sich unsere nützen oder schaden kann, so lange werde... mit der Zustände nicht bessern. Wir schließen also ernstlichen Mahnung: Schaffet uns auch thatkräftige Führer, fördert und belebt das Vereinswesen und bildet uns opferwillige Bürger, dann wird es auch bei uns anders werden!"

Am Mittwoch wurde in **Gelsenkirchen** eine Schwindlerin verhaftet, die unter den verschiedensten Namen — ihr wirklicher Name ist Lina Jung — hier und in mehreren Orten der Umgegend, z. B. Weitmar, Linden, Brenschede, Wattenscheid 2c. in kurzer Zeit über 20 Diebstähle begangen hat. Meistens nahm sie unter irgend welchen falschen Vorspiegelungen Wohnung in einem Hause, und verschwand dann in den nächsten Tagen unter Mitnahme von mannigfachen Gegenständen. Sie betrieb dieses Geschäft mit vieler Gewandtheit, wie sie denn auch in Köln bereits drei Jahre Zuchthaus absolvirt hat. (M. Spr.)

Paderborn, 18. Mai. Der Dtm. Ztg. schreibt man hinsichtlich des Neubaues der im Herbst v. J. abgebrannten 94 Häuser: Außer vier im Neubau begriffenen Häusern liegt die Brandstelle noch verödet; der ganze untere Stadttheil, der sogenannte „Uekern" ist nach wie vor ein unabsehbarer Trümmerhaufen, ein trauriges, schauriges Bild der Verwüstung. Den ganzen Winter hindurch ist keine Hand gerührt, um der Brandstätte ihr trostloses Aussehen zu nehmen und giebt dies „Schlendern" wohl einen Maßstab für die Gewerbe- und sonstige Thätigkeit der Paderborner ab. Wenn wir die Paar Ackerbürger, welche sich entschlossen, auszubauen, abrechnen, so sind heute noch die Aussichten nicht vorhanden, daß in diesem Jahre die Abgebrannten ihre eigenen Wohnungen werden beziehen können.

Recklinghausen, 22. Mai. Am 16. Mai feierte die Gemeinde Kirchhellen das 50jährige Priester-Jubiläum ihres allverehrten Herrn Kaplan Xanten und am 18. Mai die Gemeinde Westerholt das 50jährige Jubiläum des hochgeachteten Herrn Vikar Kemper. Beide Festlichkeiten fanden unter allseitiger Theilnahme in der schönsten Weise statt.

Bingen, 20. Mai. Steuermann Bär, Miteigenthümer und Führer des verunglückten Ueberfahrt-Schiffchens „Luise", wurde nach dem „N. B." vor einigen Tagen in Untersuchungshaft nach Mainz abgeführt.

Zur Brutalitäts-Statistik der höheren Stände.

Im Wolfesdorff-Theater in Berlin trat Ende vor. M. ein achtjähriges Kind als gastirende Soubrette aus Wien auf. Das Sonntagspublikum nahm die schauspielerischen Nachäffungen des kleinen Mädchens mit großem Beifalle auf! Und doch plapperte das Kind nicht bloß harmloses Zeug, sondern sagte Dinge, die einen widerlichen Eindruck machen mußten. Wenn auch der rohen Geschmacksrichtung sich nicht durch Staatsgesetze abhelfen läßt, sollten nicht wenigstens ... eifern, welche einen derartigen Mißbrauch von Kindern verhindern?

Verräther und Erretter.

(Criminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

So lautete die Auslegung der Thatsachen von Seiten des Arztes! Welch ein entsetzlicher Mensch mußte aber derjenige sein, der solche gräßliche Thaten mit kaltem Blut verüben konnte!

Als die Obduction zu Ende war, da hatte der wohlweise Justizrath nichts Eiligeres zu thun, als sich den Mann, der Ehlers so grausam von der Welt gebracht, vor sein strenges Angesicht fordern zu lassen. Es wurden, auf alle Fälle vorbedacht, zwei Gensdarmen und ein Polizeidiener, der im Rufe großer Pfiffigkeit stand, beordert, sich nach dem Hause der Tischlerwittwe Graßhof zu begeben und besagten Mörder ohne Umstände nach dem Gerichtslokale zu führen.

XIII. Die Sache wird ernst.

Im Graßhof'schen Hause hatte sich unterdessen wenig geändert. Die Gesellen arbeiteten und unterbrachen ihre Thätigkeit nur dann momentan, wenn irgend eine nähere Kunde von der Ermordung Ehlers einlief.

Im Grunde glaubte Keiner von ihnen an Grunert's Schuld. Allein sie hörten doch immer sehr aufmerksam zu, wenn davon Andeutungen gemacht wurden.

Es währte nicht lange, als der Justizrath mit seinem Actuar die Straße daherschritt, beiden folgte eine so unabsehbare Menge von Menschen, daß Heinz wahrhaft verwundert das Fenster öffnete, um nach dem Grunde dieses Auflaufes zu schauen.

Die Gerichtsherren gingen mit kalten, verschlossenen Mienen vorüber, ohne ihn auch nur eines Blickes zu würdigen — die Leute aber machten Halt vor dem Hause und aus der Mitte des Menschenknäuls entwickelten sich drei Häscher, welche höchst bedeutsam und wichtig auf die Hausthür zuschritten, wo die Gensdarmen Posto faßten, während der schlaue Polizeidiener hinein ging.

Gleich darauf hatte Herr Heinz Grunert die Ehre, diesen schlausten aller Polizisten bei sich eintreten zu sehen, gefolgt von sämmtlichen Hausgenossen. In allen Gesichtern prägte sich Bestürzung aus, nur in mannigfachen Variationen.

Der Meisterin Antlitz war hochroth gefärbt vor Empfindlichkeit, daß ihrem Hause die Schmach wiederfuhr, von einem Diener der Gerechtigkeit betreten zu werden. Sie hielt es für unmöglich, daß Heinz schuldig sei.

Lina sah bleich aus, sehr bleich und eine Thräne stolzen Verdrusses zitterte in ihrem Auge. Aber auf ihrer Stirn thronte die volle Klarheit einer Ueberzeugung und sie suchte so nahe wie möglich an Heinz heranzutreten gleichsam zu seinem Schutze bereit.

In den Mienen der Gesellen herrschte Bestürzung mit dumpfer Neugier gemischt.

Nur der Altgesell Anselm runzelte ärgerlich die Stirn und sagte mit Bestürzung und Mitleid: „Unsinn! Unsinn!"

Heinz zeigte weder Schreck noch Besorgniß. Er stand dem Häscher so gleichgültig gegenüber, als gälte ihm dieser Besuch durchaus nicht.

Seine Ruhe blieb nicht ohne Eindruck auf den Polizeimann. Er räusperte sich etwas und sagte mit mehr Höflichkeit, als ihm vorschriftsmäßig zustand:

„Sie heißen Heinrich Grunert?" Ein Lächeln zuckte um Heinzens Lippen, als er sich mit „Sie" angeredet fand.

„Ja, lieber Herr Schnok, ich bin Heinrich Grunert," antwortete er gemüthlich.

„Wollen Sie mir gefälligst sagen, lieber Herr Grunert, was Sie gestern Abend spät im Nebel auf dem Molkenberge zu thun gehabt haben?" fragte der Polizeibeamte mit einer Miene, die schlau sein sollte.

„Ich bin allerdings auf dem Molkenberg gewesen," sagte Heinz sehr gelassen.

„Und auf dem Molkenberge ist gestern Abend Herr Ehlers ermordet worden!" rief der Polizeimann mit voller Amtswürde.

„Es thut mir leid, daß der Mann todt ist," entgegnete Heinz theilnahmvoll.

(Fortsetzung folgt.)

Dank!

Ihren Wählern der **III.** Abtheil. danken die Unterzeichneten herzlich für das in sie gesetzte Vertrauen und werden sich desselben durch warme Hingabe an die Interessen der Gemeinde würdig zu machen suchen.

Wattenscheid, 23. Mai 1876.

Wilhelm Ahlmann, Franz Iländer.
Christian Botterbusch, Albert Kayser,
Anton Dieckmann, Heinrich Oberschuir,
Ferd. Henkel, Carl Busch.

Klaver-Verkauf.

Montag, den 29. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich für den Herrn **W. Höhne** gut. Baumann zu **Westenfeld 2 Morgen sehr guten Klaver** im Amsche belegen öffentlich meistbietend nummerweise verkaufen. Versammlung an Ort und Stelle.

Der Auktions-Commissar
H. Kloh.

Ich bringe mein
Pfandleihgeschäft
bei reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung. **A. Meyer.**
vis-à-vis Hotel Vogt.

Für Bäcker!

ist eine gute Bäckerei auf so- miethen. Näh. i. d. E. d. Z.

Bekanntmachung.

Laut § 27 der Städte-Ordn. für die Prov. W vom 19. März 1856 bringe ich folgendes Wahlergebniß der verordnetenwahlen der **3. Abtheilung** zur öffentlichen Ken

Am 11. Mai wurden gewählt:
1. **Anton Dieckmann,**
2. **Franz Iländer,**
3. **Ferdinand Henkel,**

Am 23. Mai wurden gewählt:
4. **Heinr. Oberschuir,**
5. **Wilhelm Ahlmann,**
6. **Christian Botterbusch,**
7. **Dr. Alb. Kayser,**
8. **Carl Busch.**

Wattenscheid, den 24. Mai 1876.

Der Gemeinde-Vorstand:
Dieckmann.

Bekanntmachung.

Zur Abschätzung der für den Bau der Anschlußbahn der Zeche „Holland," neuer Schacht, an den Rheinischen Bahnhof Wattenscheid, im Wege der Expropriation in Anspruch zu nehmenden Grundstücke, Flur 4 Nr. 141/4, Nr. 116/28, Nr. 20, Nr. 118/49, Nr. 21, Nr. 41 und Nr. 48 der Gemeinde Ueckendorf und Flur 4 Nr. 245 der Gemeinde Wattenscheid, ist von dem Unterzeichneten, Seitens der Königlichen Regierung zu Arnsberg ernannten Abschätzungs-Kommissar Termin auf

Sonnabend, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

und als Versammlungsort der Rheinische Bahnhof Wattenscheid bestimmt, wozu die betreffenden Grundbesitzer sowie alle übrigen Betheiligten hierdurch zur Wahrnehmung ihrer Rechte mit der Verwarnung eingeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Bochum, 15. Mai 1876.

Der Landrath
von Bockum-Dolffs.

---

ist

ist d

Ein
vor eini
von Wat
verloren. I
messene Beloh
Bl. wird freundlichst

Ein braves
Dienstmädchen
gesucht von **Frau Hoeck.**

Drei
Herrenkleidermacher-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Pothmann
Gelsenkirchen.

Ich fordere die Frau **Gerolz** auf, ihre bei mir zurückgelassenen Sachen innerhalb 8 Tagen einzulösen, widrigenfalls ich sie als mein Eigenthum betrachte und verkaufen lasse. **Valentin Bales**

Post-Abfahrt nach Gelsenkirchen:
8 Vorm., 1 Nachm., 7 Abends.

Zur deutschen Eiche!

Am Himmelfahrtstage, den 25. Mai, findet in meiner Anlage ein

Concert

statt. Bei Beginn der Dunkelheit

Brillantes-Feuerwerk und Polonaise

durch den Wald.

Die Musik wird ausgeführt von der Essener Kapelle.

Entree á Person 50 Pfg. Anfang 3 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Heinrich Große-Thie.**

Der Gesang-Verein
„Glück-Auf"

feiert am **28. Mai** unter Mitwirkung mehrerer auswärtigen Vereine im Lokale des Herrn [illegible] Gaymann sein

I. Theil.

1. „Grosser Fest-Marsch" von Piesta.
2. „Vaterlandsliebe" v. H. Iten. Gesammtchor.
3. „Frühlingsandacht" v. Kreutzer. Glückauf-Höntrop.
4. „Auf den Bergen" von Abt Jovialität-Horst.
5. „Auf Matrosen die Anker gelichtet." Einheit-Weitmar.
6. Ouverture zur Oper: „Der Chalife von Bagdad."
7. „Schöner Rhein, Vater Rhein" v. Mohr. Einigkeit-Bochum.
8. „Der weisse Hirsch" v. Heisig. Colonia-Freisenbruch.
9. „Concertia Quadrille" v. Faust.

II. Theil.

1. „Lustspiel." Overture von Kela-Bela.
2. „Dann schenken wir ein" v. Abt. Glückauf-Höntrop.
3. „Das deutsche Lied" v. J. W. Kaliwoda. Colonia-Freisenbruch.
4. „Gruss ans Vaterland" von Fischer. Einigkeit-Bochum.
5. „Heimathsklänge" v. Kiesler.
6. „Mag auch heiss das Scheiden brennen" v. C. Wilhelm.
7. „Weiss und Blau" v. Holzinger. Jovialität-Horst.
8. „Abendlied" v. Abt. Glückauf-Höntrop.
9. „Potpurri a. beliebten Opern" von A. Gebhard

Nach dem **Konzerte**

Grosser Fest-Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Lindener Bergkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Gebhard.

Karten zu ermäßigten Preisen sind vorher von sämmtlichen Vereinsmitgliedern und im Vereins-Lokale zu haben.

Kassapreis für Herren á Person 1 M. 25 ₰, für Damen 0,50 M.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Höntrop, den 20. Mai 1876. **Der Vorstand.**

Große Auswahl completter Herrenanzüge zu 7. 8, 9, 10 Thlr. Kinderanzüge in allen Facons und Qualitäten zu herunter- gesetzten Preisen empfehlend. Bemerke noch, d wegen Uebernahme großer Posten Tuche u Burkins auf letzter Messe ich z. B. feines schw zes Tuch, completten Anzug zu **15 Thale** Burkin-Anzüge in den schönsten Farbenstell gen [illegible] **14 Thaler** nach Maaß unter Gar [illegible] zu [illegible] ue des eleg[illegible]nten Sitzens und bester Arl schnellstens anfertigen lasse.

Wattenscheid.

[illegible]

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/13
Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Bettzeuge & Bettfeder

bedeutend billiger wie früher bei
L. Alsberg seel. Wittwe.

L. Alsberg seel. Wtwe., Wattenscheid,

erlaubt sich auf eine große Auswahl

Regenmäntel, Fischus, Talmas, Jaquettes, schon von 2 Thaler und höher.

Seidene Sammt-Jaquets, für deren Güte garantirt wird, 20 Thaler ab.

Ripse, Bêge, gute Waare zu 1 2/3—2 Thaler per Kleid.

Englische Bêge zu hoch eleganten Costumes, per Costumes zu 3 Thaler.

Lenos, Barêge in allen Farben zu 2 Thaler 20 Sgr. pro Kleid

Gestreifte & karrirte Stoffe zu schönen Sommerkleidern, Kleid zu 1 1/2—1 5/6 Thaler.

Farbige Seidenstoffe, gute Qualität, zu 9 Thaler pro Kleid.

Französische Kattune zu 3 3/4 Sgr. per Meter = 2 1/2 Berliner Elle.

aufmerksam zu machen.